

Weingarten zeigt in Sachsen eindrucksvoll Flagge

WEINGARTEN/GRIMMA - Eindrucksvoll Flagge gezeigt hat die Stadt Weingarten beim diesjährigen „Tag der Sachsen“ in der Partnerstadt Grimma. Mit 120 Mitwirkenden und zahlreichen privaten Besuchern waren die Oberschwaben bei dieser dreitägigen Großveranstaltung am vergangenen Wochenende vertreten.

Von unserem Mitarbeiter
Anton Wassermann

Zum 17. Mal hatte der Freistaat Sachsen dieses riesige Volksfest veranstaltet. Grimma hatte in diesem Jahr den Zuschlag erhalten, um zu zeigen, wie diese Stadt sich nach der katastrophalen Flut vom August 2002 wieder herausgeputzt hat. Nur die Hochwassermarken an den Häusern erinnern noch daran, wie sehr die Stadt damals von den Fluten des Flusses Mulde heimgesucht worden war. Die Weingartener hatten 400 000 Euro gespendet und auch bei den Aufräumarbeiten tatkräftig geholfen. Unterstützung kam damals aus aller Welt. Unter anderem aus Kanada.

Die Dankbarkeit der sächsischen Freunde für diese beispiellose Solidarität bekam der neue Oberbürgermeister Markus Ewald immer wieder zu spüren – nicht nur bei den offiziellen Empfängen mit seinem Grimmaer Amtskollegen Matthias Berger und dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, sondern auch in vielen privaten Begegnungen mit der Bevölkerung. Dies war bereits das zweite Mal, dass Grimma aus Weingarten tatkräftige Unterstützung erhalten hatte bei einem Neubeginn: Galt es ab 1990 beim Aufbau demokratischer Verwaltungsstrukturen, die sächsischen Partner in die Lage zu versetzen, kraftvoll durchzustarten, so ging es 2002 um die nächste Existenz der Menschen, de-



Die Weingartener Stadtgarde zu Pferd führte am Sonntag beim „Tag der Sachsen“ in der Partnerstadt Grimma den mehrstündigen Festzug an. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) übertrug dieses Ereignis live in seinem dritten Fernsehtageprogramm.

nen das Hochwasser ihre gesamte Habe davon geschwemmt hatte. Da bewährte es sich, dass zuvor schon auf privater Ebene viele Freundschaften geknüpft und intensiv gepflegt worden waren.

Neben der offiziellen Delegation mit Oberbürgermeister Markus Ewald, Kämmerer Anton Buck und Hauptamtsleiter Günter Staud an der Spitze war die Stadtgarde zu Pferd angetreten. Sie brachte 20 prächtige Rös-

ser mit und führte am Sonntag den riesigen Festzug an. Horst Wiest, beim Schüler- und Heimatfest hauptverantwortlich für den reibungslosen Ablauf des Festzugs, hatte den Festwagen mit der Basilika zur Verfügung gestellt. Er führte den Leitgauß beim Vierspänner, der den Wagen durch Grimma zog. Neben den mobilen Stallungen der Stadtgarde schlug das **Aldorfer Landsknechtsfählein auf der Mulde** wie sein Feldlager auf und demon-

strierte hier wie beim Festzug **mittelalterliche Lebensart**. Außerdem war eine komplette Jugendmannschaft des SV Weingarten angereist, um sich mit anderen Teams sportlich zu messen.

Für den neuen Weingartener Oberbürgermeister, der erst fünf Tage im Amt war, bot der „Tag der Sachsen“ eine willkommene Gelegenheit, mit seiner Amtskollegin Annie Guillemot aus der französischen Partner-

stadt Bron ins Gespräch zu kommen. Bron ist die gemeinsame Partnerstadt von Grimma und Weingarten. Aber auch der vor kurzem gewählte neue sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich nahm sich Zeit für die Gäste aus Oberschwaben. Als er dem Infostand einen Besuch abstattete, waren dort gerade die Drehorgelspieler um Werner Schnell aufgekreuzt. Der Landesvater ließ sich trotz des dicht gedrängten Programms mit zahllosen Empfängen und Repräsentationspflichten schnell anstecken von der barocken Lebensfreude, die Werner Schnell und die Ehepaare Segelbacher und Hipp mit und ohne ihre Instrumente verbreitet haben. Der Umstand, dass Grimmas andere Partnerstadt Rüdeshim nebenan einen Weinstand aufgebaut hatte, beflügelte den musikalischen Schwung von Werner Schnell und seiner Truppe zusätzlich.

Viele kennen Oberschwaben

Heike Tröster, die Leiterin der Weingartener Tourist-Info, hatte an den drei Tagen an ihrem Infostand viel Arbeit. Viele Grimmaer, aber auch Besucher aus anderen Regionen Sachsens, schauten bei ihr vorbei. „Ich war erstaunt, wie viele Leute bereits in Weingarten gewesen waren“, erzählte Tröster bei der Heimfahrt. Fast alle hätten die Welfenstadt in sehr guter Erinnerung behalten und versprochen, wieder zu kommen. Die Standbesucher wollten sich aber auch über die anderen touristischen Angebote der Bodenseeregion informieren. Heike Tröster und Oberbürgermeister Ewald bestärkte diese Erfahrung in ihrer Ansicht, dass Tourismuswerbung nur vernetzt Erfolg haben kann.

Mit ihrem eindrucksvollen Auftritt beim „Tag der Sachsen“ haben die Weingartener ihren ohnehin großen Bekanntheitsgrad in Grimma und weit darüber hinaus noch gesteigert.



Viel bewundert und beklatscht wurde beim Festzug in Grimma auch der Auftritt des **Aldorfer Landsknechtsfähleins**. Es war mit seinem kompletten **Feldlager** angereist.



Rittmeister Anton Roth bringt hier sein Pferd vor dem großen Auftritt hingebungsvoll auf Hochglanz.



Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich (rechts) unterhielt sich am Weingartener Infostand mit Oberbürgermeister Markus Ewald (Mitte) und Hauptamtsleiter Günter Staud (links).